

Zentrum für Performance Studies

Künstliche Intelligenz vs. Künstlerische Intelligenz: *C COPY A, VERSCHLÜSSELT!* – eine analoge Performance zur Mensch-Maschine-Schnittstelle

In Zusammenarbeit mit der Informatik an der Universität Bremen entwickelte das Theater der Versammlung (TdV) eine Versuchsanordnung, in der Fragestellungen, die auch für die Gesundheitswissenschaften relevant sein dürften, performativ erforscht werden:

Wie verändern sich Wahrnehmung, Denken, Verständigen und Entscheiden in unserer immer schneller werdenden Zeit? Wie können wir sinnvoll auf die sich häufenden abgebrochenen Anfänge in unserem Alltag reagieren? Wie können wir in komplexen Situationen handlungsfähig bleiben?

Die Klick-Performance *C COPY A, VERSCHLÜSSELT!* lädt das Publikum dazu ein, das TdV-Ensemble mit Hilfe von Computerbefehlen wie „kopieren“, „wiederholen“, „ausschneiden“ oder „verschlüsseln“ live in Bewegung zu setzen. Dabei greifen die Darsteller*innen auf Bewegungsabläufe und Textbausteine von Rollen zurück, die sie ansonsten in unterschiedlichen Stücken verkörpern. In mehreren Spielrunden können aus diesen Fragmenten jetzt gemeinsam und in hohem Tempo neue Beziehungs- und Bedeutungsmuster komponiert werden. Das Ziel besteht darin, dem entstehenden Chaos immer wieder kleine Sinninseln abzugewinnen. Das komponierende Publikum lernt mit den Befehlen umzugehen und spiegelt sich dabei selbst durch seine Anweisungen. Jeder hat Einfluss, niemand steuert das Ganze. Wie unterscheidet sich die Interaktion der Performer*innen mit dem Publikum von einer Mensch-Maschine-Interaktion? Entwickelt das spielende Publikum beim Komponieren eine künstliche oder eine künstlerische Intelligenz?

Was ist das Theater der Versammlung?

Das Theater der Versammlung zwischen Bildung, Wissenschaft und Kunst gilt als eines der ersten Forschungstheater in Deutschland. Es wurde 1992 unter der Leitung von Jörg Holkenbrink im Rahmen eines gleichnamigen Modellversuchs der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung erfunden, erhielt 1993 den Berninghausen-Preis für ausgezeichnete Lehre und ihre Innovation im Hochschulbereich und wirkt seit 2004 als Herzstück des Zentrums für Performance Studies an der Universität Bremen. Zu den Aufgaben des Zentrums zählen die inter- und transdisziplinäre Vernetzung unterschiedlicher Wissenskulturen und die entsprechende Entwicklung neuer Veranstaltungsdramaturgien und -formate. Im Mittelpunkt der Aktivitäten des TdV steht die Zusammenarbeit professioneller Aufführungskünstler*innen verschiedener Sparten mit Hochschulangehörigen unterschiedlicher wissenschaftlicher Fachrichtung. Das Ensemble wandert durch die Fachbereiche und untersucht dort Themen und Fragestellungen, die in den Seminaren theoretisch behandelt werden, mit Mitteln und Methoden der Performance. Die entstehenden Inszenierungen werden einerseits regional, überregional und international öffentlich aufgeführt, andererseits in Arbeitszusammenhänge der Bereiche Beruf und Wirtschaft, Schule und Hochschule, Gesundheit, Politik oder Kultur eingebettet und diskutiert. Die gewonnenen Erfahrungen fließen wieder in Einrichtungen der darstellenden Künste und universitäre Zusammenhänge zurück. Die Bremer Performance Studies bilden für diese untersuchende und intervenierende Form der Aufführungskünste aus.

Kontakt:

Mail: tdvart@uni-bremen.de

Tel.: 0421 218 69050

Web: www.tdv.uni-bremen.de